

23.5.17 – Biodiversitätstag im UNESCO-Welterbe: Exkursion durchs Hintere Lauterbrunnental

Erlebnisreiche Welterbe-Exkursion durchs wilde Hintere Lauterbrunnental

UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch – Im Rahmen des Festivals der Natur und des internationalen Biodiversitätstages haben das UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch und Pro Natura Bern vergangenen Sonntag eine Exkursion durchs Hintere Lauterbrunnental organisiert. Die zahlreichen TeilnehmerInnen tauchten dabei ein in die wilde und vielfältige Hochgebirgslandschaft im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch und erfuhren Spannendes über Natur und Kultur: tosende Wasserfälle, den Schwarzen Apollo und eine Vielzahl an Orchideen sowie die frühe Besiedlung durch die Walser im 14. Jahrhundert und die Bedeutung der traditionellen Alpwirtschaft für die artenreiche Flora und Fauna.

Vor grandioser Kulisse und bei schönstem Wetter wurden die rund 20 TeilnehmerInnen zum Welterbe-Exkursions- und zugleich -Biodiversitätstag im Hinteren Lauterbrunnental begrüsst. Kaum gestartet, tauchte auch schon das erste Highlight auf: der geschützte Schwarze Apollo schwebte förmlich vergnügt neben der Gruppe her. „Ein wunderbares wie seltenes Schauspiel“, wies Exkursionsleiter und ProNatura Ranger Christian Roesti die Gruppe darauf hin. Anschliessend führte der Weg von Trachsellauenen steil bergauf zu den besonders artenreichen Trockenstandorten von Bergbauer Mathias Feuz. Vor imposanter Bergkulisse mit Panoramablick über das ganze Tal erzählte Feuz über seinen abwechslungsreichen und schweisstreibenden Alltag als Bergbauer. Die extensive Bewirtschaftung dieser steilen Flächen ist nicht ungefährlich und oft nur von Hand und mit grossem Aufwand möglich. „Ohne sein Engagement würden die Flächen nach und nach verbuschen und einwalden, wodurch der Lebensraum für Falter und Orchideen sowie eine Vielzahl anderer Tiere und Pflanzen nach und nach verschwinden würde“, ergänzte Roesti. Ein Vorzeigebeispiel, wo Mensch und Natur im Einklang sind. Weiter geht die Wanderung Richtung Obersteinberg. Unterwegs präsentierte Feuz der Gruppe einen glitzernden Stein und erzählte: „An den Talhängen wurde bis anfangs 19. Jahrhundert verschiedene Erze abgebaut – der Bergbau scheiterte aber an der geringen Ausbeute.“

Das von Gletschern geformte und geprägte Tal bietet einen grossen Reichtum an landschaftlichen Besonderheiten: Moränen-, Auen- und Moorlandschaften sowie geologischen Aufschlüsse, die einzigartige Einsichten in das Werden und Vergehen der Alpen erlauben. Der Untergrund – ein Nebeneinander von Kalk- und kristallinem Gestein – ist auch ein Grund für die aussergewöhnlich grosse Vielfalt an Lebensräumen und Pflanzenarten in diesem Gebiet. Über 20 verschiedene Orchideenarten können bestaunt sowie mit etwas Glück auch das Haselhuhn, eine Zeigerart für intakte und gesunde Wälder, beobachtet werden.

Am Schluss der Exkursion ist für ein Grossteil der Gruppe klar: Es gibt für Gross und Klein noch viel Mehr zu entdecken im Hinteren Lauterbrunnental. „Wir sind überwältigt und beeindruckt von der Vielfalt und Schönheit dieses Tals und werden auf jeden Fall wiederkommen“, verabschiedet sich ein junges Paar nach dem erlebnisreichen Tag.

Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch möchte sich bei allen Beteiligten bedanken, die zu diesem tollen und erfolgreichen Tag beigetragen haben!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.pronatura-be.ch/hinteres-lauterbrunnental

Bildmaterial (© UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch)

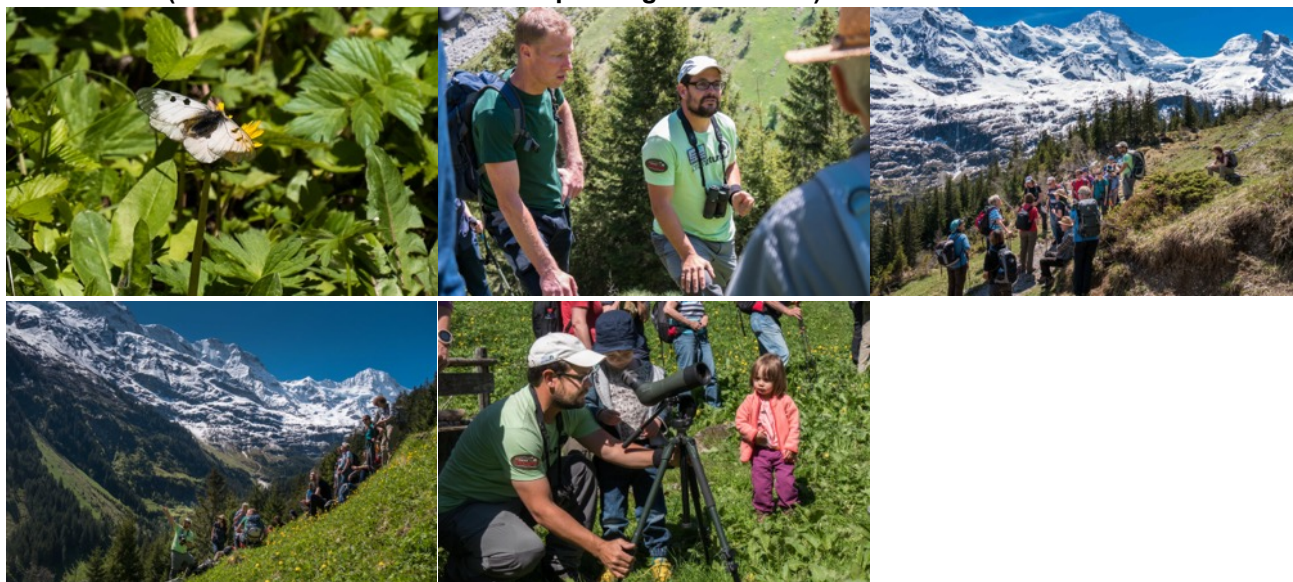


Bild 1: Seltener Anblick: Der geschützte Schwarze Apollo

Bild 2-4: ProNatura Ranger Christian Roesti (rechts) und der einheimische Landwirt Mathias Feuz erzählen vor imposanter Bergkulisse Spannendes zur Natur und Kultur im Hinteren Lauterbrunnental

Bild 5: Keiner zu klein ein Naturforscher zu sein

Kontakt

UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, Managementzentrum

Janosch Hugi, Projektleiter Natur und Landschaft

027 527 15 36

j.hugi@jungfraualetsch.ch